

Treffpunkt Keramik**Signifikante Fortschritte beim Keramik-Spritzgießen**

14.04.2010 | Redakteur/Autor: Josef-Martin Kraus

Ein Schwerpunkt der Präsentation am Stand Treffpunkt Keramik auf der Hannover-Messe 2010 ist das Keramik-Spritzgießen. Es werden nicht nur Spritzgießteile gezeigt, den Besuchern wird auch der Herstellungsprozess erläutert. Das geschieht anhand von Teilen aus unterschiedlichen Prozessstufen. Eine Computersimulation der Werkzeugfüllung verdeutlicht die Abläufe bei der Formgebung.



Die Simulation war die Basis zur Erstellung vergleichender Füllstudien beim Kunststoff- und Keramik-Spritzgießen. Am Fraunhofer Institut für keramische Technologien und Systeme (IKTS) wurden signifikante Fortschritte bei der Formfüllsimulation mit keramischen Feedstocks gemacht: den Granulaten aus Keramikpulver und Binder.

Versuchswerkzeug zum Keramik-Spritzgießen am Gemeinschaftsstand

Die Ergebnisse flossen in die Entwicklung eines Versuchswerkzeugs ein, das auf dem Gemeinschaftsstand ausgestellt ist. Verantwortlich für die Entwicklung war der Expertenkreis CIM (Ceramic Injection Moulding) der Deutschen Keramischen Gesellschaft e.V. Nun erwartet er mit Spannung, wie Keramik-Spritzgießer die gewonnen Erkenntnisse für die Umsetzung in Produkte nutzen.

Erste Anwender gibt es bereits. So wurden damit bei Kläger Spritzguss, Formatec, und Rauschert erste Keramikteile hergestellt. Die erforderlichen Feedstocks liefert Inmatec. Alle drei Spritzgießer sind Aussteller auf dem Gemeinschaftsstand, der das komplette Keramikspektrum für technische Teile abdeckt: aus Oxid- und Nichtoxidkeramik. Das zeigt die breit gefächerte Produktpalette der 27 Mitglieder der Technologie-Agentur Strukturkeramik (TASK) und der sieben Fraunhofer-Institute der Allianz Hochleistungskeramik.

Treffpunkt Keramik auf der Hannover-Messe 2010: Halle 5, Stand E40

Copyright © 2010 - Vogel Business Media